

Schulprogramm der Brinker Schule

Grund-, Haupt- und Realschule

- Ganztagsschule –

PÄDAGOGISCHER GRUNDKONSENS	2
GRUNDSCHULE UND GANZTAGSSCHULE	2
• SELBSTVERSTÄNDNIS DER LEHRKRÄFTE	3
SCHULKULTUR.....	4
• LIONS´S QUEST	4
• GEWALTPRÄVENTION	5
• STREITSCHLICHTER.....	5
• LERNEN LERNEN	5
• FÖRDERN UND FORDERN	6
• JULEICA.....	6
• LESEMENTOREN.....	7
• MEDIENERZIEHUNG – NEUE TECHNOLOGIEN.....	7
• BERATUNG.....	8
• BERUFSORIENTIERUNG	8
PÄDAGOGISCHE SCHULERNEUERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG	9

PÄDAGOGISCHER GRUNDKONSENS

Die Brinker Schule setzt sich dafür ein, dass sich ihre Schülerinnen und Schüler zu verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Menschen entwickeln, die in der Lage sind, ihr Leben eigenverantwortlich zu gestalten.

Das **Leitbild** der Brinker Schule spiegelt eine Vision von guter Schule wider. Die Grundlage der pädagogischen Arbeit bilden selbst entwickelte Leitziele, welche es ermöglichen sollen, dieser Vision nahe zu kommen. Sie sind somit gleichzeitig Orientierung und Konsens.

Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer bestimmen und beeinflussen maßgeblich das Schulleben und den Unterricht. Deshalb müssen alle daran Beteiligten in Verhaltens- und Erziehungsfragen eine einheitliche Linie finden und an einem Strang ziehen.

Schülerinnen und Schüler gestalten den Unterricht dabei durch eine von Interesse und Neugier getragene Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft mit.

Zur Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags sind Lehrerinnen und Lehrer auf die Zusammenarbeit mit Eltern angewiesen, die sich ihrer Erziehungspflicht und ihrer wichtigen Vorbildfunktion bewusst sind. Eine Bereitschaft zu solch einer Zusammenarbeit ist grundlegend für den schulischen Erfolg der Schülerinnen und Schüler.

Als pädagogische Aufgabe ergibt sich die Vorbildfunktion der Lehrerinnen und Lehrer, die durch ihr eigenes Verhalten Offenheit und gegenseitige Achtung als konsensfähige Sinn- und Wertmuster vorleben. Gleichzeitig bleiben Freiräume, die es den Lehrkräften ermöglichen, ihren Unterricht ihrer Lehrerpersönlichkeit entsprechend zu gestalten und damit auch auf die Vielfältigkeit verschiedener Lerngruppen angemessen eingehen zu können.

Die Brinker Schule verfügt über einen Kanon von Regeln, den alle konsequent verfolgen. Er umfasst die Bereiche des „Zusammen-Lebens“ und des „Zusammen-Arbeitens“. Solch ein Kanon wird von allen getragen und in der Schule gemeinsam gelebt. Die Brinker Schule hat es sich zum Ziel gesetzt, Verhaltensregeln konsequent und wertschätzend durchzusetzen und dabei positives Verhalten zu würdigen.

GANZTAGSSCHULE UND GRUNDSCHULE

Die Haupt- und Realschule der Brinker Schule ist eine **Ganztagschule**. Die Grundschule wird als eine **verlässliche Grundschule** mit Nachmittagsangebot geführt. Dadurch werden unseren Schülerinnen und Schülern vielseitige Möglichkeiten gegeben, ihren Interessen und Vorlieben nachzugehen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln und gestalterisch tätig zu werden - sowohl im sportlichen als auch im musisch-kulturellen Bereich. Dabei erweitert

die Brinker Schule stetig ihr schulisches Angebot durch zahlreiche Kooperationen mit außerschulischen Partnern und greift dabei die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf.

Vorrangiges **Ziel** der Ganztagschule ist eine Ausdehnung der Zeit, in der sich Kinder und Jugendliche mit Sport, Musik, Kunst, Tanz, Theater und sozialen Projekten beschäftigen. Soziale Projekte vermitteln ihnen die überaus wichtige und wertvolle Erfahrung, nützlich zu sein.

Der **Anfangsunterricht** an der Brinker Schule wird seit dem Schuljahresbeginn 2010/2011 jahrgangsübergreifend als Eingangsstufe organisiert. Ziel ist es, alle schulpflichtigen Kinder in die Grundschule aufzunehmen und sie dem Grad ihrer Schulfähigkeit entsprechend zu fördern. Es gibt keine Zurückstellung vom Schulbesuch und damit auch keinen Schulkindergarten mehr.

In der Schuleingangsphase, die die Jahrgangsstufen 1 und 2 umfasst, lernen Schülerinnen und Schüler mit günstigen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen und auch mit besonderen Begabungen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, deren Schulfähigkeit noch nicht ausreichend ausgeprägt ist. Langsam lernende Schülerinnen und Schüler und solche, die schneller lernen oder besondere Begabungen aufweisen, werden individuell und gezielt gefördert.

Der Unterricht soll die Lernchancen aller Kinder verbessern. Jedes Kind erhält individuelle Unterstützung, um möglichst weit voranzukommen. Das selbst organisierte Lernen, das von der Lehrkraft begleitet wird, steht im Mittelpunkt.

Die Kinder besuchen die jahrgangsübergreifende und altersgemischte Eingangsstufe in der Regel zwei Jahre. Danach wechseln sie in den 3. Schuljahrgang. Schnell lernende Kinder können bereits nach einem Jahr in den 3. Schuljahrgang wechseln. Kinder, die mehr Zeit benötigen, können drei Jahre in der Eingangsstufe bleiben und rücken danach in den 3. Schuljahrgang auf.

- **SELBSTVERSTÄNDNIS DER LEHRKRÄFTE**

Schülerinnen und Schüler sollen der Brinker Schule Vertrauen entgegen bringen, aber auch im Gegenzug Vertrauen erfahren. Es ist Raum da, sich selbst zu finden, sich zu entwickeln und zu erleben. Dazu brauchen Kinder und Jugendliche Ansprechpartner, die bereit sind, sie so anzunehmen, wie sie sind, sie ernst zu nehmen und sie da abzuholen, wo sie stehen. Dabei gilt es, eine Balance zu finden zwischen verstehender Zuwendung und Führung.

Verstehende Zuwendung meint in diesem Zusammenhang, Schülerinnen und Schüler ganzheitlich als Person wahrzunehmen. Führung bedeutet in diesem Kontext, Werthal-

tungen zu vermitteln, Ziele zu formulieren, Schüler zu fordern, ihnen Mut zu machen und sie in ihren Anstrengungen zu unterstützen.

Die **Klassenlehrer** sind dabei wichtige Vertrauenspersonen und erste Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler einer Klasse. Sie bringen ausreichend Zeit in das Schulleben und in den Unterricht ein, in dem einander kennen gelernt, miteinander gesprochen und miteinander gehandelt wird - sowohl sachbezogen als auch persönlich-emotional. Deshalb werden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Brinker Schule mit einer Vielzahl von Stunden und Unterrichtsfächern in den eigenen Klassen eingesetzt. Die übrigen Fachstunden liegen - soweit möglich - in der Hand weniger weiterer Lehrerinnen und Lehrer. Die Lehrkräfte eines Jahrgangs bilden dabei ein Jahrgangsteam. Dieses schafft eine zuverlässige Grundlage für die Lernstruktur unserer Schülerinnen und Schüler.

SCHULKULTUR

An der Brinker Schule werden vielfältige Projekte und Konzepte durchgeführt, um das **Leitbild** und die **Leitziele** zu verwirklichen.

Durch zahlreiche Konzepte fördert die Brinker Schule ein friedliches Zusammenleben unabhängig von Geschlecht, Religion und Nationalität. Wir achten die sich daraus ergebenden Unterschiede und betrachten sie als eine gegenseitige Bereicherung aller am Schulleben Beteiligten. Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten wie Schulfeste, Feiern und Projektstage ermöglichen es, sich gegenseitig kennen und schätzen zu lernen und begünstigen eine Identitätsfindung mit der Schule. Die regelmäßig stattfindende Gemeinschaftsveranstaltung bietet einen festlichen Rahmen für die Präsentation von Arbeitsergebnissen. Hier wird zudem der Einsatz unserer Schülerinnen und Schüler für die Schulgemeinschaft durch Ausübung verschiedenster Tätigkeiten gewürdigt.

- **LIONS´S QUEST**

Das Programm **Lion´s Quest** wird im Schulalltag der Brinker Schule umgesetzt und spielt somit eine ergänzende Rolle zu den bisher dargestellten Maßnahmen. Im Schuljahr finden zwei Projektstage für die Jahrgänge 5 bis 10 statt. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich in den unteren Jahrgängen mit Arbeitstechniken und ab Jahrgang 8 mit ihren individuellen Stärken. Das Erlernen von Präsentations- und Kommunikationstechniken kommt abschließend hinzu.

- **GEWALTPRÄVENTION**

Das Selbstwertgefühl einer Person und das Wissen über individuelle Stärken und Schwächen spielen eine zentrale Rolle bei der Persönlichkeitsentwicklung des Menschen. Die Brinker Schule möchte diese Bereiche stärken, indem sie diverse Identitätsangebote zur Verfügung stellt. Unsere Schülerinnen und Schüler erlernen in regelmäßig und verbindlich stattfindenden Sozialtrainings Handlungsstrategien, mit denen sie auftretende Konfliktsituationen produktiv lösen und für ihre Weiterentwicklung nutzen können.

An der Grundschule wird im Unterricht regelmäßig mit dem Projekt **Faustlos** gearbeitet. Dabei handelt es sich um ein Programm zur Förderung der sozial- emotionalen Kompetenzen und der Prävention aggressiven Verhaltens. Die Kinder werden dahingehend sensibilisiert, eigene Gefühle und die anderer Kinder wahrzunehmen und in die Konfliktlösung einzubeziehen. Anhand von Rollenspielen üben sich die Schülerinnen und Schüler im positiven Verhalten anderen gegenüber. Das Programm ist in die Bereiche "Empathie", "Impulskontrolle" und „Umgang mit Ärger" gegliedert.

Schulformübergreifend führt die Brinker Schule ergänzend einen Projekttag zur Gewaltprävention pro Schuljahr durch.

- **STREITSCHLICHTER**

Die Ausbildung und der Einsatz von **Streitschlichtern** ab Jahrgang 5 lässt eine konstruktive Gesprächskultur im Schulalltag entstehen. Bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern stehen Streitschlichter helfend zur Seite und moderieren Lösungsgespräche. Dabei werden Vereinbarungen vertraglich festgehalten. Alle Streitschlichter erlernen somit den Umgang mit Gefühlen wie Wut oder Neid, welche oftmals Auslöser für Auseinandersetzungen sein können, einerseits. Andererseits helfen sie ihren Mitschülern dabei, Problemlösungen zu entwickeln und ihr Verhalten mitsamt den Konsequenzen zukünftig zu überdenken. Dieses Konzept fördert in hohem Maße die Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler.

- **LERNEN LERNEN**

Das Projekt **Lernen lernen** ist fester Bestandteil der Studentafel in den Jahrgängen 5 - 9 und wird von den Klassenlehrkräften durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler wenden verschiedene Lernmethoden und Arbeitstechniken an und erproben differenzierte Strategien, die ihrem individuellen Lernweg entsprechen. Hier werden sie dazu befähigt, mit den pluralistischen gesellschaftlichen Anforderungen umzugehen.

- **FÖRDERN UND FORDERN**

Das **Forder- und Förderkonzept** der Brinker Schule greift die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler auf, unterstützt und fördert damit ihre Lernprozesse und bereitet auf ihr künftiges Leben vor. Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch soziale und geschlechtsspezifische Aspekte werden beim Lernen berücksichtigt. Somit möchte die Schule ihre Schülerinnen und Schüler mit ihren persönlichen Stärken und Schwächen fördern und fordern.

Dazu gehört insbesondere der Erwerb von Fach-, Methoden-, Sozial- und kommunikativer Kompetenz. Diese Anforderungen bestimmen im Wesentlichen unser pädagogisches Handeln und die Planung und Durchführung des Unterrichts.

Bereits vor der Einschulung findet an der Brinker Schule eine **Sprachstandsfeststellung** statt. Kinder, deren Deutschkenntnisse nicht ausreichen, um erfolgreich am Unterricht teilzunehmen, erhalten ein Jahr Unterricht zur Verbesserung ihrer deutschen Sprachkenntnisse.

Zu Beginn des Schuljahres erfolgt mit Hilfe des Beobachtungsverfahrens „Mit Mirola durch den Zauberwald“ eine Diagnose der Lernvoraussetzungen. Dabei wird das Sozial- und Arbeitsverhalten, das Sprachverhalten, das mathematische Grundwissen und die motorischen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes beobachtet und dokumentiert. Die Auswertung dieser Beobachtungen trägt dazu bei, die Kinder entsprechend ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten von Anfang an bestmöglich zu fördern und zu fordern.

Regelmäßig wird der Lernstand jedes einzelnen Schülers festgestellt. Diese Diagnose bildet dann die Grundlage für einsetzende Forder- und Fördermaßnahmen.

Das Forder- und Förderkonzept legt im Sek-I-Bereich darüber hinaus einen Schwerpunkt auf die Zukunftsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich intensiv mit den Anforderungen ihres zukünftigen Berufslebens auseinander. So wird eine individuelle und möglichst optimale Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Zeit nach der Schule angestrebt (siehe Abschnitt Berufsorientierung).

- **JULEICA**

Ein großer Teil der für die Grundschüler angebotenen Arbeitsgemeinschaften im Ganztagsunterricht wird von den Schülerinnen und Schülern des **Juleica-Projekts** selbst geleitet.

Die Schülerinnen und Schüler können am Ende des 9. Jahrgangs an einem Jugendleiterlehrgang teilnehmen erwerben und im darauf folgenden Schuljahr eigene Arbeitsgemeinschaften anbieten. Sie lösen innerhalb dieser Tätigkeit selbstständig Probleme und setzen sich mit ihrem eigenen Handeln kritisch auseinander. Eine wöchentlich stattfindende Gesprächsrunde mit Lehrerinnen und Lehrern garantiert den Austausch über Erfolge, aber auch über auftretende Schwierigkeiten und stellt eine intensive Unterstützung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler dar. Durch die Übernahme von Verantwortung auf vielfältige Weise werden die Persönlichkeitsentwicklung und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen unserer Schule gestärkt. Dabei erfahren die Schülerinnen und Schüler Wertschätzung durch andere und erlangen Selbstbewusstsein durch ihr eigenes Tun. Sie erleben sich als Vorbild für jüngere Mitschüler.

- **LESEMENTOREN**

Ebenfalls in Jahrgang 9 und 10 erhalten unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ein **Kulturzertifikat** zu erwerben, indem sie sich zu **Lesementoren** ausbilden lassen. Sie vermitteln den Grundschulern der Brinker Schule Lesefreude und Lesemotivation. Mit dem Projekt entsteht eine kooperative Zusammenarbeit zwischen Schülerinnen und Schülern unterschiedlicher Schulformen, die u.a. interkulturelle Kompetenzen fördert und Jugendliche dazu bewegt, Verantwortung für Jüngere zu übernehmen.

- **MEDIENERZIEHUNG – NEUE TECHNOLOGIEN**

Im informationstechnologischen Unterricht sammeln die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen im Umgang mit Computern, Software und deren Peripheriegeräten. So lernen sie, mit zeitgemäßen Entwicklungen umzugehen und sich auf diesem Gebiet bezogen auf das spätere Berufsfeld vorzubereiten. Der kompetente Umgang mit neuen Technologien gilt neben den bisher bekannten Schlüsselqualifikationen als wichtige Basiskompetenz.

Neben der Integration neuer Medien im Unterricht verfolgt die Brinker Schule ein weiteres Konzept. Die Nutzung moderner Medien wie Handy und Internet mit ihren unzähligen Kommunikationsmöglichkeiten spielt im Alltag der Kinder und Jugendlichen eine wichtige Rolle. Die Brinker Schule greift dieses Interesse auf und gibt Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, sich zu **Medienlotsen** ausbilden zu lassen. Dabei werden die unterschiedlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen. Sie lernen insbesondere den kritischen Umgang mit Medien und geben ihr Wissen an Gleichaltrige weiter. Letztlich soll die kritische und überdachte Nutzung moderner Medien in den Schulalltag integriert werden.

• **BERATUNG**

Die Schülerinnen und Schüler der Brinker Schule sowie die Lehrer, Mitarbeiter und Eltern sind in ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungssystem eingebunden, bestehend aus Schulleitung, Lehrkräften, Personalrat und der Schulsozialarbeiterin, die als Ansprechpartner im Rahmen ihrer alltäglichen Tätigkeit zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus bietet die Beratungslehrkraft Einzelfallberatung in Konfliktsituationen

- für Schülerinnen und Schüler bei Verhaltensauffälligkeiten, Lern- und Leistungsstörungen, Schwierigkeiten mit der Klasse oder Mitschülern und persönlichen Problemen;
- für Eltern bei Erziehungsfragen oder anderen die Schule betreffenden Problemen;
- für Kolleginnen und Kollegen bei Schwierigkeiten mit Schülern, Lerngruppen und persönlichen Problemen.

Das Ziel aller Beratungsaktivitäten ist die Gewährleistung guten Unterrichts, störungsfreien Lernens, eines respektvollen Miteinanders und des Aufbaus einer Perspektive über die Schulzeit hinaus.

• **BERUFSORIENTIERUNG**

Die Brinker Schule legt großen Wert auf eine umfangreiche **Berufsorientierung**, um die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Berufswahl zu unterstützen. Sie sollen dadurch befähigt werden, aktiv und ihren Stärken entsprechend am Berufsleben teilnehmen zu können.

Durch zahlreiche Maßnahmen wie Praxistage und Praxiswochen in Jahrgang 8 sowie mehrere Betriebspraktika erlangen sie Einblicke in betriebliche Strukturen und Abläufe. Dabei legen wir als Schule besonderen Wert auf die Förderung von Fähigkeiten und Fertigkeiten eines jeden Schülers. Die Teilnahme an Berufsinformationswochen und Bewerbungstrainings in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern unterstützen diesen Prozess.

Die sozialpädagogische Fachkraft der Brinker Schule betreut u.a. im Rahmen des Programms zur „Stärkung der Hauptschule“ die Planung und Durchführung aller Berufsfindungs- und -vorbereitungsmaßnahmen in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrern. Sie ist Ansprechpartner für externe Kooperationspartner wie Betriebe und Berufsschulen und gibt den Schülerinnen und Schülern zudem praktische Hilfestellung beim Verfassen von Bewerbungen. Die Brinker Schule ist aufgrund ihrer umfassenden Maßnahmen zur

Berufsorientierung mit dem **Gütesiegel** „Ausbildungsfreundliche Schule“ ausgezeichnet worden.

PÄDAGOGISCHE SCHULERNEUERUNG UND QUALITÄTS-SICHERUNG

Die Brinker Schule entwickelt ihre Konzepte unter Berücksichtigung **neuer pädagogischer und wissenschaftlicher Erkenntnisse** weiter. Dabei steht im Vordergrund, die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für das Lernen in allen Fächern und beim Arbeits- und Sozialverhalten zu ermöglichen und zu verbessern. Die dafür erforderlichen grundlegenden Techniken werden in allen Jahrgängen eingeübt und gefestigt. In regelmäßigen Abständen sollen die Angebote der Brinker Schule evaluiert werden, um den Prozess der pädagogischen Schulentwicklung fortführen zu können. Vielfältige Formen des Lernens und Lehrens werden im Zuge dieses Prozesses erprobt. Dabei besteht die Idee von Jahrgangsteams als eigene organisatorische Einheiten innerhalb der Schule neben der Loslösung vom 45-Minuten-Takt und die Blockung von Fachlehrerstunden (NW-/GSW-Bereich) für den Epochalunterricht. Diese Tendenzen sollen insbesondere projekt- und handlungsorientiertes Lernen ermöglichen. Für die konkrete Ausarbeitung und Umsetzung derselben wird eine Arbeitsgruppe initiiert.

Die Brinker Schule überprüft vereinbarte Ziele und ihre Umsetzung. Eine schulische Evaluation, welche ein Feedback von Schülerinnen und Schülern, von Eltern und von Lehrerinnen und Lehrern einholt, soll allen am Schulleben Beteiligten helfen, die Erfahrungen der eigenen Praxis wirkungsvoller und effizienter zu nutzen.

Beschluss des Schulvorstands vom 05.05.2011

Beschluss der Gesamtkonferenz vom 10.05.2011